## Photographisches Atelier
von Henry Frey,
421 Lackawanna Avenue,
Scranton, Pa.

Photographische Arbeiten jeder Art werden von uns prompt, gut und billig besorgt.

## Jakob Geiger, jr.
817 Cedar Avenue.
Fabrikant von
Geiger's „Punch" (10 Cents) und „Solid Comfort" (5 Cents),
die allen Liebhabern einer guten und reinen Cigarre bestens zu empfehlen sind. Ferner halte ich eine volle Auswahl anderer Cigarren, Rauch tabak, Pfeifen und ähnliche Artikel.

Wer auch liebt, Weib, Wein und Gesang,
Verkehr' beim Viktor Koch sein Lebelang.

## Viktor Koch,
SCRANTON HOUSE,
Gegenüber dem D., L. & W. Bahnhof,
Lackawanna Avenue, Scranton, Pa.

## Union Ticket Agentur.
Autorisirte Agenten für alle Dampfschiff-Linien. Niedrigste Raten von und nach Europa. Geld nach allen Theilen der Welt zu niedrigsten Preisen befördert. Fremdes Geld gekauft und verkauft zu niedrigsten Quotationen. Vollmachten, Kautbriefe und Pässe besorgt in allen Sprachen. Ein öffentlicher Notar ist immer in der Office zu finden.
Union Ticket Agentur,
203 Lackawanna Ave., Scranton.
Neues Phone 303, altes 680-5.

## "Die Office,"
105 Wyoming Ave.
George Kinback, Eigenthümer.
Stets bestrebt für das Wohl meiner Kunden, werde ich denselben nur das Beste von Speisen, Getränken und Cigarren liefern, und bitte um zahlreichen Zuspruch.

Wm. F. Kiesel,
Passage- Notariats- und Bank-Geschäft, Feuer-Versicherung.
[Etablirt 1859.]
515 Lackawanna Ave., Scranton, Pa.
Schiffskarten jeder Dampferlinie nach und von Europa und dem Orient.
Vermögen sowie Erbschaften einkassirt.
Vollmachten, Testamente usw. ausgefertigt.
Vereinigte Staaten Reisepässe besorgt.
Geldsendungen nach allen Welttheilen.
Verkauf von Häusern und Bauplätzen.

Deutsche
## Schön-Färberei,
327 N. Washington Ave.
Neues Telephon 1615.
Alle Arbeit nach bester Weise vollführt. Dem Reinigen und Plätten speizelle Aufmerksamkeit geschenkt. Arbeit abgeholt und abgeliefert.
Geo. W. Schmidt, Eigenth


## Eisenbahn Zeittabelle.

**Delaware, Lackawanna und Western Bahn.**
In Kraft den 1. Juni 1903

**Südlich**—Verläßt Scranton für New York um 2.05, 3.20, 6.05, 8.00, 10.10, Vorm.; 12.40, 3.40 und 3.35 Nachmittags. Für New York u. Philadelphia, um 8.00 u. 10.10 Vorm.; 12.40 und 3.35 Nachmittags. Für Goulds boro, 6.10 Nachmittags.

**Nördlich**—Für Buffalo um 1.15, 6.22 u. 9.00 Mor.; 1.55, 6.35 und 11.10 Nachmittags. Für Binghamton, Elmira und Zwischenstationen, um 10.25 Mor und 1.05 Nachm. Für Oswego, Syracuse und Utica, um 1.15 und 6.22 Mor.; 1.55 Nachmittags. Oswego, Syracuse und Utica Zug um 6.22 Mor. läuft täglich, ausgenommen Sonntags. Für Montrose um 9.00 Mor.; 1.05 und 6.35 Nachm. Nicholson Accomodation, um 4.00 und 6.15 Nachmittags.

**Bloomsburg Division**—Verläßt Scranton für Northumberland um 6.35, 10.10 Mor.; 1.55 und 6.35 Nachm. Für Plymouth um 9.05 Nachmittags.

**Sonntags-Züge.**

**Südlich**—Für New York um 1.50, 3.20, 6.05 und 10.10 Morgens; 3.40 und 3.35 Nachm.

**Nördlich** — Für Buffalo um 1.15, und 6.22 Mor.; 1.55, 6.35 und 11.10 Nachm. Für Elmira und Zwischenstationen, 10.25 Vormittags.

**Bloomsburg Division**—Verläßt Scranton um 10.10 Mor und 6.35 Nachm.

**Lackawanna & Wyoming Valley.**
(Laurel Linie.)
Trat in Kraft am 20. Juni 1904.

Züge verlassen Scranton um 1.00, 2.00, 3.00 4.00, 5.00 und 6.00 Morgens. Um 6.20 Morgens an Sonntagen und alle nachfolgende zwanzig Minuten, und um 7.20 Morgens an Sonntagen und alle nachfolgende zwanzig Minuten bis und inklusive 12.00 Nachts, in Wilkes-Barre 41 Minuten später ankommend.

Züge alle 10 Minuten an Wochentagen von 3.20 bis 6.40 Nachmittags.

Expreßzüge verlassen Scranton täglich, ausgenommen Sonntag, um 6.36, 8.16 und 10.36 Morgens, und 2.16 und 4.36 Nachmittags, und treffen in Wilkes-Barre 33 Minuten später ein.

Oesterer Dienst zwischen Scranton, Ray Aug Park und Petersburg.

Siehe Fahrplan für gepäckbefördernde Züge.

B. F. Wyly, jr., Verkehrsleiter, Scranton.

### Ausland.

— Ueber 88 Jahre alt, ist der Landschaftmaler Eduard Pape in Berlin gestorben.

— Dr. Gutbrod, der Präsident des Reichsgerichts in Leipzig, Deutschland, ist gestorben.

— In dem Wiener Karolinen-Kinder-Hospital ist die Genickstarre besonders heftig aufgetreten.

— Louis Hirsch, Begründer und Senior-Chef des Hirsch'schen Telegraphenbureaus in Berlin, ist gestorben.

— In Karlsruhe, Baden, ist der berühmte Astronom Otto von Struwe im Alter von nahezu 86 Jahren gestorben.

— Der frühere Unterstaatssekretär Meinecke ist in Berlin im Alter von beinahe 88 Jahren aus dem Leben geschieden.

— In Stuttgart ist Theodor Löser, kgl. württembergischer Staatsarchitekt, im Alter von über 80 Jahren aus dem Leben geschieden.

— Juan Valera, ein bekannter spanischer Diplomat, Schriftsteller und früherer Minister, ist in seiner Wohnung in Madrid gestorben.

— Die Akademie der Wissenschaften in der russischen Hauptstadt St. Petersburg nahm eine Resolution zu Gunsten völliger Preßfreiheit an.

— Zu Bonndorf in Baden ist der nationalliberale Reichstagsabgeordnete Friedrich Faller, Vertreter des 2. Badischen Wahlkreises, Donaueschingen, gestorben.

— Große Aufregung hat es in Landshut, Bayern, verursacht, daß ein Einschreibebrief mit 12,000 Mark Inhalt bei der Beförderung durch die Post verschwunden ist.

— Man glaubt, daß die Zeichnungen für die neue japanische Anleihe am 1. Mai beginnen werden. Der Betrag dieser Anleihe ist 100 Millionen Yen oder $50,000,000.

— Das große und am ganzen Rhein bekannte Baugeschäft von Lennartz in Ehrenbreitstein ist bankerott. Die Schuldenlast beträgt, wie bereits festgestellt ist, zwei Millionen Mark.

— Eine Berliner Privatmeldung aus St. Petersburg besagt, daß die russische Regierung sich auf eine Choleraseuche vorbereitet, und mehrere Gouvernements bereits seuchenverdächtig sind!

— Wie aus Essen gemeldet wird, ist der Waldbrandt Verband bis zum Ende des Jahres 1906 verlängert worden. Sämmtliche Mitglieder des alten Kartells haben auch das neue Abkommen unterzeichnet.

— Aus Rio de Janeiro wird mitgetheilt, daß Peru große militärische Demonstrationen gegen Brasilien und Chili plant und zu diesem Zweck in Oesterreich 9000 und in Deutschland 30,000 Gewehre gekauft hat.

— General von Trotha, der Höchstcommandirende der deutschen Truppen in Deutsch-Südwestafrika, telegraphirte aus Kubub, daß in einem Gefecht mit den aufständischen Eingeborenen zwei Offiziere und mehrere Leute getödtet wurden.

— Zu Thorn an der russisch-preußischen Grenze ist ein lebhafter Auswanderer-Schmuggel entdeckt worden, der schon seit einiger Zeit mit Erfolg praktizirt wurde, ohne daß die beiderseitigen Behörden gewahr wurden, wie man sie nasführte.

— Sämmtliche Werften, Waarenmagazine und andere Gebäude der deutschen Nordsee Dampfschiffgesellschaft in Bremen wurden durch Feuer zerstört. Sämmtliche Dampfschiffe wurden in Sicherheit gebracht, auch ist kein Menschenleben bei dem Brande verloren gegangen.

— Von den Küstenstädten der Ostsee kommen abermals schlimme Hiobsposten. Schwere Stürme haben furchtbare Verheerungen angerichtet, und es werden ungezählte Unfälle gemeldet. Viele Fischerbote sind gekentert, und der Verlust an Menschenleben dürfte eine sehr hohe Ziffer erreichen.

— Kalejew, der junge Russe, der seit Wochen im Moskauer Gefängniß eingesperrt ist und sich entschieden weigerte, seine Identität bekannt zu geben, wurde im dortigen Distriktsgericht nach einem Prozeß, der kaum einen Tag in Anspruch nahm, wegen Ermordung des Großfürsten Sergius zum Tode verurtheilt.

— Verschiedene Konserven-Fabriken in Bayern haben kürzlich seitens der russischen Regierung Riesenaufträge zur Lieferung von Konserven erhalten. Als Lieferungsdatum ist der Monat September genannt, und das dürfte nach der Ansicht dortiger Kreise darauf hindeuten, daß Rußland sich durchaus nicht mit Friedensgedanken trägt.

### Vermischtes Inland.

— Ein Pferdehändler Namens John B. Guyton aus Missouri hat die Lieferung von 100,000 Pferden für Japan übernommen.

— Hiram Cronk in Utica, N. Y., der einzige überlebende amerikanische Veteran aus dem Kriege von 1812, feierte seinen 105. Geburtstag.

— Herrn Millward Adams, dem Geschäftsführer der Auditorium Co. von Chicago, ist vom König von Belgien der Leopold-Orden verliehen worden.

— Die Tabakhändler in Indiana gehorchen allgemein dem neuen Cigarettengesetz. Man will aber vor Gericht einen neuen Probeprozeß gegen dasselbe anstrengen.

— In Durand, Mich., ward die Grand Trunk Union Station durch Feuer zerstört. Das Gebäude wurde erst neulich errichtet. Der Schaden wird auf $125,000 geschätzt.

— S. Gutoroski, ein Attache der russischen Botschaft in Washington, hat in Mr. De Thal, dem zweiten russischen Gesandten in Copenhagen, einen Nachfolger erhalten.

— Der nordöstliche Stadttheil des Illinoiser Städtchens Peoria wurde von einem Orkan heimgesucht, der fünf Gebäude vollständig und eine Anzahl theilweise zerstörte.

— Mehrere amerikanische Firmen haben Contrakte zur Lieferung von Baumaterial für die erste Stahlfabrik in China, die in der Nähe von Shanghai erbaut werden soll, erhalten.

— Das Frank Drew'sche Ehepaar von Milford, N. H., wurde in Jose City, Cal., von einer Wahrsagerin beredet, einen giftigen Dampf einzuathmen, und dann um $2000 beraubt.

— Am 10. Mai wird in New York eine Versammlung von Detail-Kohlenhändlern abgehalten werden zwecks Gründung einer Organisation zum Schutz gegen die Besitzer von Kohlengruben.

— Chef Wilkie vom Bundesgeheimdienst ist von Washington nach Honolulu und den Philippinen abgereist, um dort Zweigbureaus einzurichten. Die Reise wird drei Monate in Anspruch nehmen.

— In Buffalo wurde Carl W. Card, der frühere Präsident der Medina National Bank von Medina, N. Y., wegen Veruntreuung von Geldern, die der Bank gehörten, zu sechs Jahren Zuchthaus verurtheilt.

— Commander John B. Briggs von der amerikanischen Bundesflotte ist von dem Kriegsgericht, vor dem er in Manila prozessirt wurde, von den gegen ihn erhobenen Anklagen ehrenvoll freigesprochen worden.

— Etwa dreihundert finnische Grubenarbeiter, die in der Nähe von Red Lodge, Mont., wohnen, wollen in der Nähe von Havana, Cuba, eine Colonie errichten, die streng nach sozialdemokratischen Prinzipien verwaltet werden soll.

— Das Erdbeben, das unlängst in Indien so große Zerstörungen anrichtete, wurde bereits fünfzehn Minuten, nachdem die ersten Erdstöße in Indien bemerkt wurden, von dem Seismographen der John Hopkins Universität in Baltimore gemeldet.

— T. C. Haynes, Sekretär der Rand, McNally Publishing Co., erschoß sich in seinem Zimmer im Marquette Club, in Chicago. Er war ungefähr 80 Jahre alt und hat sein Leben vermuthlich wegen andauernder Kränklichkeit und stetig abnehmender Lebenskräfte gendet.

— Kriegssekretär Taft ist entschlossen, die Einladung des Mikado von Japan anzunehmen und auf seiner für den Monat Juli in Aussicht genommenen Reise nach den Philippinen auch Tokio zu besuchen. Ob er von dem Mikado selbst in Audienz empfangen werden wird, ist noch nicht bestimmt worden.

— Im ganzen Staat Massachusetts wurde der 19. April als der 130. Jahrestag der Schlacht von Lexington festlich begangen. Besonders enthusiastisch wurde der Tag in Concord und Lexington gefeiert, und daß man zugleich an diesem Tage überall die Sportsaison eröffnete, machte denselben zu einem echten Volksfeiertag.

— Capt. Thomas H. Darrah von der Bundesflotte ist mit einer Sammlung alter Waffen, die die Eingeborenen auf den Philippinen vor vielen Jahren gebraucht haben und die Datto Piang, ein Moro-Häuptling von der Insel Mindanao, dem Präsidenten Roosevelt zum Geschenk gemacht hat, in San Francisco angekommen.

## Schnitzel.

### Allerlei Interessantes aus allerlei Gebiet—Für Jeden etwas.

Der Staat Maine besitzt 4,477 Brücken, von denen 782 über 50 Fuß lang sind.

Der Preis für Farmland variirt in England von $60 bis $120 per Acker.

In England macht eine Bewegung für die Wiedereinführung der Kniehosen große Fortschritte.

Der Grundwerth der Stadt Berlin soll jetzt zwei Mal so groß sein, als er im Jahre 1887 war.

Die Baumwoll-Ernte in Deutsch-Ostafrika für das Jahr 1905 wird auf etwa 4,000,000 Pfund veranschlagt.

Telephonium oder „Phonium" nennt man in England den Verschlag, in welchem ein Telephon angebracht ist.

„Blackwoods Magazin" befindet sich seit den 87 Jahren seines Bestehens in den Händen der Blackwood-Familie.

Das Städtchen Sumner, Me., hat keine Wirthschaften, keine Armen, keine städtischen Schulden und keine Advokaten.

Ein Farmer bei Winnebago City, Minn., verkaufte letzthin ein 10½ Monate altes Kalb, das 840 Pfund wog, für $33.60.

Durch drahtlose Telegraphie sollen die verstreut liegenden Inseln der Südsee miteinander verbunden werden.

Costa Rica hat eine größere Varietät von Thieren aufzuweisen, als irgend ein anderes Land. Es kommen dort allein 700 Vogelgattungen vor.

Glas kannte man schon 1500 bis 2300 Jahre vor Christus unter den Egyptern; durchsichtiges Glas gebrauchte man wahrscheinlich erst 750 v. Chr.

Die Ausfuhr von Fleisch und Fleisch-Produkten in den Ver. Staaten ist von $178,000,000 im Jahre 1903 auf $174,000,000 im Jahre 1904 herabgesunken.

Zum ersten Male seit dem Bestehen der Stadt, war Baltimore während der Saison eine Zeitlang ohne Austern. Es konnten keine Austern gefangen werden, weil die Bai zugefroren war.

An die Hamburger Kais kamen im Jahre 1904 von 14,861 Ozeanschiffen, welche den Hamburger Hafen aufsuchten, 5409 zum Löschen oder Laden, von denen die Mehrzahl die deutsche und die englische Flagge trug.

Die Kindersterblichkeit ist in Preußen größer als in irgend einem andern Land, ausgenommen Rußland. Die Sterblichkeit im ersten Lebensjahre beträgt in Schweden 6 bis 7 Prozent, 15 in Frankreich und 23.6 in Preußen.

Der Forstpalast, das schönste und originellste Gebäude auf dem Grunde der Lewis- und Clark-Ausstellung in Portland, Ore., besteht aus ungeheuren Baumstämmen, von denen der größte 7 Fuß 9 Zoll im Durchmesser mißt.

Ein nützliches Instrument für den Schlangenbiß hat Kapitän Leonard vom Indischen Medizinalstab erfunden. Dasselbe besteht aus einer kleinen Lanzette mit einem hohlen Griff, der mit übermangansauren Kalikrystallen gefüllt ist.

Ex-König Prempeh von Ashanti, Guinea, ist ein so eifriger Bewunderer des ehemaligen britischen Kolonialministers Joseph Chamberlain, daß er ein Monocle vor's Auge klemmt und seine Kleider nach der Chamberlain-Mode machen läßt.

Der Bau des Tunnels, der gegenwärtig unter der Themse, England, gebaut wird, dürfte fünf Jahre in Anspruch nehmen. Seine Länge soll 6883 Fuß betragen, sein äußerer Durchmesser 16 Fuß. Dies ist der dritte Tunnel, der in London unter der Themse gebaut wird.

Nicht ein Mädchen unter Zehntausend hat ein „Grübchen" im Kinn, wohingegen es unter Männern häufiger vorzukommen scheint. Während andere Fältchen im Gesicht mit dem Wechsel des Gesichtsausdrucks kommen und gehen, hat das Schönheitsgrübchen sich offenbar in Permanenz erklärt.

Der größte Käse, der je gemacht wurde, hieß „die kanadische Milbe." Er wog 22,000 Pfund, hatte einen Umfang von 28 Fuß und war 6 Fuß hoch. Er wurde zu einer Ausstellung in Ontario angefertigt; dazu wurden 207,000 Quart Milch verwendet, die Milcherzeugung von 10,000 Kühen in einem Tag.

Wunderbare Heilung. Seit 1870 trug der Veteran Barbier in Metz, Deutsch-Lothringen, den damals bei der Belagerung der Festung eine Flintenkugel getroffen hatte, diese im Körper mit sich herum. Heftige Kopfschmerzen erinnerten den alten Haudegen dieser Tage wieder an den Eindringling, und ein nachträglich eintretender heftiger Husten förderte unter großer Anstrengung mit einem Male das Mordblei zutage.

## Bei Menelik zu Gaste.

**Sturz eines Engländers und eines Amerikaners—Honigbiergelage.**

Jeder Fremde, der in Abessinien jagen oder forschen will, hat in Adis Abeba persönlich die Erlaubniß dazu zu erbitten und wird dann wohl auch vom Kaiser Menelik empfangen, wobei darauf Werth gelegt wird, daß der Fremdling zum mindesten im schwarzen Gesellschaftsanzuge sich vorstellt.

Der Engländer Lord Hindlip und der Amerikaner Whitehouse, die vor Jahresfrist eine Jagdexpedition in Abessinien unternehmen wollten, erhielten in einer Audienz bei Menelik die Erlaubniß hierzu und wurden dann zu einem Gastmahl eingeladen. Der Speisesaal war durch schwere Vorhänge von einem größeren Raume getrennt. Auf einer Plattform und unter einem gegen sechs Yards im Quadrat messenden Baldachin aus rothem Sammet, der mit einem in Gold gestickten M geziert und von der kaiserlichen Krone überragt war, saß der Kaiser auf seinem Thron, zu seiner Rechten eine Schaar Abessinier, während für die sonstigen Gäste ebenfalls auf der Plattform Tische reservirt waren. Bei dem gut zubereiteten Mahle gab es Fleischbrühe, Fritadellen, Kohl mit Hammelfleisch, Maccaroni, hartgekochte Eier und Omeletten. Dazu konnte man Champagner, Thee, Reisschnaps, französischen Rothwein und Burgunder trinken. Der Kaiser, der seinen besonderen Tisch hatte, sprach den Speisen nur mäßig zu, und wenn er trank, so stellten sich die Diener davor, so daß es niemand sehen konnte. Die anwesenden Abessinier aßen nicht nach europäischer oder amerikanischer Art. Es standen vielmehr Diener mit rohem Rindfleisch bereit, von dem sich jeder nach Belieben Streifen abschnitt. Diese wurden mit einem Ende in den Mund geschoben, die eine Hand faßte das andere Ende, und die zweite schnitt den Bissen vor dem Munde ab. Nach dem Schlusse des Mahles wurden die Vorhänge zurückgezogen, und man sah in eine wohl 150 Fuß lange und 100 Fuß breite Halle, in die zahlreiche Offiziere und Soldaten hereinströmten. Sie setzten sich sogleich an niedrigen eisernen Tischen nieder und machten sich über die Honigbierkrüge und das rohe Fleisch her, das herumgereicht wurde. Es ging dabei etwas wild zu. Eine Trompetenfanfare machte dem Gelage ein Ende.

### „Es war so neblig."

Zu dem Kapitel, wie manchmal Geschichte gemacht wird, erzählt eine Deutsche den folgenden selbsterlebten Vorfall: „Ich war als einzige Deutsche in einem englischen College, als eines Tages ein nicht ständiger Lektor des Instituts einen Vortrag über China hielt. Er hatte selbst viele Jahre im ‚Reiche der Mitte' gelebt und wußte Land und Leute ziemlich anschaulich zu schildern. Zuletzt erwähnte er auch den Boxerkrieg. ‚Da erscheint,' so führte er unter Anderem aus, ‚am Horizont ein Schiff. Es hat Deutsche an Bord; die sind hinübergeschickt, um den Krieg gegen China auszufechten. Die Chinesen rücken schnell zu Hunderttausenden in's Feld. Ihnen gegenüber stehen viele tausend Engländer, Franzosen, Russen und zuletzt die 500 Deutschen.' Als der Lektor geendet, drückte ich ihm meine besondere Freude darüber aus, daß er unseren Interessen so viel Aufmerksamkeit geschenkt. Er habe sich sogar die Mühe gemacht, einen Theil unserer Hilfstruppen zu zählen. Mein Accent machte ihn stutzig, dann aber meinte er lächelnd: ‚Well, so mögen noch einige Schiffe mehr gekommen sein, aber wir haben sie nicht gesehen, es war so neblig.' Als sich die Thür hinter ihm schloß, wurde ich gefragt: ‚Die 500 Deutschen sind wohl alle Ihre Soldaten!'—‚O nein,' sagte ich lachend, ‚glaubt mir, wir haben daheim noch einige mehr!' "

Panik in einem japanischen Theater. In einem Theater zu Tokio, Japan, wurden während einer Vorstellung hinter der Bühne Feuerwerkskörper und Beleuchtungseffekte für den Schluß des Stückes vorbereitet. Plötzlich fing ein Theil der Dekoration Feuer. Unter den Zuschauern entstand eine wilde Panik, alles strömte den Ausgängen zu. Da jedoch in den japanischen Theatern erst beim Verlassen des Theaters das Eintrittsgeld bezahlt wird, ließ der Direktor aus Angst vor dem Entgange des Tageserlöses die Thüren schließen und verlangte von dem flüchtenden Publikum das Entree. Das Publikum drückte die Thüren ein, um in's Freie zu gelangen. Nahezu 30 Personen, meist Frauen und Kinder, fanden bei den Kämpfen, welche in der Nähe der Ausgangsthüren stattfanden, den Tod. Zahlreiche andere Personen erlitten Verletzungen.

Das Spuckverbot. Professor Ferdinand Hueppe, der bekannte Bakteriologe und Hygieniker der deutschen Universität in Prag erklärte dieser Tage in einem Vortrag über „die Gefahren der Tuberkulose," daß das amerikanische Spuckverbot auf den Straßen gänzlich sinnlos sei, weil durch Bazillen im Straßenstaube Niemand direkt infizirt werden könne. Professor Hueppe ist auch ein entschiedener Gegner der Auffassung Robert Kochs, daß der Tuberkel-Bazillus die alleinige Ursache der Tuberkulose sei.

## Furchtbare Statistik.

**Ueber 20,000 Menschen sterben jährlich in Preußen eines gewaltsamen Todes.**

Dem Leben von mehr als 20,000 Menschen wird in Preußen alljährlich theils durch eigene, theils durch fremde Schuld vorzeitig ein Ziel gesetzt. So berichtet das dieser Tage erschienene Statistische Jahrbuch für den preußischen Staat, daß in Preußen im Jahre 1903 im Ganzen 21,501 Personen eines gewaltsamen Todes gestorben sind. Diese große Zahl von Menschen setzt sich zusammen aus den Selbstmördern, den Verunglückten und den durch Mord oder Todtschlag um's Leben Gekommenen. Es wird immer tief beklagenswerth bleiben, daß Tausende von Menschen ihr Leben für werthlos genug halten, um es freiwillig von sich zu werfen; doppelt traurig aber ist es, daß unter den 7470 Selbstmördern (5878 Männern und 1592 Frauen) des Jahres 1903 auch 69 Kinder unter 15 Jahren sich befinden.

Ueber die Selbstmörder sei nur noch gesagt, daß auf je 100,000 Lebende 21 kamen, die ihr Leben freiwillig endeten, gegen 20.6 in 1902, daß somit eine kleine Zunahme zu verzeichnen ist. Die geringste Selbstmordziffer (10.34) wies Posen auf, während sich die höchste (34.43) in Sachsen fand. Bedenklich nahe kamen dieser Höchstgrenze Schleswig-Holstein (30.62), die Stadt Berlin (31.44) und Brandenburg (32.70). Da auf die Männer 33.53 Selbstmorde fielen, auf die Frauen nur 8.82, so war das männliche Geschlecht bei dieser traurigen Statistik etwa viermal so stark vertreten als das weibliche.

Morde und Todtschläge wurden in 1903 insgesammt 691 verübt, gegen 580 und 664 in den beiden Vorjahren. Darunter befanden sich auch 142 Tödtungen von Kindern unter einem Jahre.

Bei Weitem den größten Beitrag zu der Zahl der gewaltsamen Todesfälle liefern die tödtlichen Verunglückungen, von denen insgesammt 13,340 Personen betroffen wurden, nämlich 10,758 Männer und 2582 Frauen. Das bedeutet gegen 1902 (mit 13,272 Unfällen) zwar eine absolut Zunahme, gegen 1901 (das 13,835 Unglücksfälle aufwies) indessen eine Abnahme. Relativ betrachtet ist seit 1901 ein steter Rückgang der Verunglückungen festzustellen, da im genannten Jahre auf 10,000 Lebende in der Durchschnittsberechnung 6.80 Unfälle kamen, in den beiden folgenden Jahren nur noch 6.39 und 6.14.

### Komisches Mißverständniß.

Auf dem Bürgermeisteramt einer größeren Ortschaft in Elsaß-Lothringen erschien dieser Tage ein Italiener und meldete in gebrochenem Französisch, daß Jemand seit einigen Tagen verschwunden sei. Der Gemeindeschreiber fragte: „War es ein Italiener?"—„Ja," erwiderte der Erschienene, „man muß ihn ermordet und aufgegessen haben." Dem Beamten kam das doch unglaublich vor; um die Sache nach Möglichkeit festzustellen, fragte er, ob der Verschwundene denn nicht vor seinem Weggange gesagt habe, wohin er gehe, ob er verheirathet gewesen sei, und ob er Kinder habe. Der Italiener meinte, der Verschwundene habe überhaupt nie gesprochen, verheirathet sei er mehreremale gewesen und Nachkommen seien ebenfalls da. „Uebrigens kannten Sie ihn," erklärte er weiter, „er hatte rothe Haare und hinkte ein wenig. Bei gutem Wetter saß er immer auf der Mauer vor unserm Hause und ließ sich von den Vorübergehenden streicheln." Nun begann es endlich unserm Gemeindebeamten zu dämmern, er merkte, daß es sich um den Hund des Italieners handle, und strich ihn im Hunderegister, wo das Thier verzeichnet war. Lustiges Gelächter beiderseits, und das Mißverständniß war beseitigt.

Der Kopenhagener Journalistenverein erhielt aus Anlaß seines 25jährigen Bestehens für seine Altersversorgungskasse von Kopenhagener Banken, Rhederein und Industriegesellschaften ein Ehrengeschenk von 36,000 Kronen (1 Krone gleich 26.8 Cents) als Anerkennung für die dem dänischen Erwerbsleben von der Presse geleisteten Dienste und für uneigennützige Beihilfe bei wohlthätigen Veranstaltungen.

Reiche Spende. Zur Dreijahrhundertfeier des „Don Quijote" stiftete der Herzog von Berwick und Alba in Spanien 100,000 Pesetas (1 Peseta gleich 19.3 Cents), deren Zinsen alle drei Jahre abwechselnd einem spanischen Literaten, Gelehrten und Geschichtsforscher zufallen sollen für das beste Werk, das nach dem Urtheil der betreffenden spanischen Akademie in dieser Zeit geschrieben ist. Die spanische Regierung nahm die reiche Spende dankend an.

In der letzten Session des 58. Kongresses hat Präsident Roosevelt 1842 vom Kongreß angenommene Bills unterzeichnet, nämlich 238 öffentliche Bills, darunter 14 Etatbills, 1569 Privatbills, 34 öffentliche Resolutionen und eine private Resolution.

Wenn in Brasilien eine unverheirathete Frau stirbt, sind Sarg, Leichenwagen und Livree des Kutschers scharlachroth.

Merkt Dieses.
Man kann sich nicht des Lebens erfreuen, wenn man mit
Leberleiden
geplagt ist. Mann kann jedoch Unwohlsein mit Wohlsein vertauschen durch die Anwendung von
Dr. August König's
Hamburger Tropfen

Fertig für Frühjahrs-Anzüge, Ueberröcke,
Schuhe, und Ausstaffirungen.

Modern in jeder Beziehung.
Preise recht.
Sprecht vor.
Krämer Bros.,
Vollständige Ausstaffirer,
325 Lackawanna Avenue.

A. Conrad & Sohn,
Versicherungs-Agenten,
Arcade Gebäude, Wyoming Avenue.
Repräsentanten der
Germania
Lebensversicherungs-Gesellschaft
von New York.
Unfall: Fidelity und Casualty, N. B. Feuer-Versicherung: Preußische National, Stettin, Deutschland; Northwestern National, Milwaukee, Wis.; Delaware, Philadelphia, Pa.; Merchants, Newark, N. J.; Equitable F. & M., Providence, R. I.; United Firemen's, Philadelphia, Pa.

Mathias Stipp,
Deutscher Baumeister.
Neubauten und Reparaturen
jeder Art werden schnell und gut hergestellt, sei es ein Prachtpalast, Kellermauer oder Steinzaun. Backsteine nach allen Stadttheilen abgeliefert.
Office:
214 Board of Trade Gebäude, Scranton, Pa.

Lohmann's . .
. . Restaurant,
323 und 325 Spruce Straße.
St. Louis Anheuser-Busch, Stroudsburg und E. Robinson Biere. Berliner Weißbier. Von Weinen und Liquören werden nur die erprobtesten Marken geführt. Bester Porter und Ale.
Warme und kalte Speisen
zu jeder Tageszeit. Alle Delikatessen der Jahreszeit. Eine reichhaltige Auswahl der besten Cigarren.
Ignatz Imeidopf.

Gebrüder Scheuer's
Keystone
Cracker- und Cakes-
Bäckerei,
No. 343, 345 und 347 Brook Straße,
gegenüber der Knopf-Fabrik,
Süd Scranton.
Ebenso Brod jeder Art.

M. Zeidler's
Deutsche Bäckerei
210 Franklin Avenue.
Backwerk jeder Art täglich frisch. Warmer Kaffee und Thee sowie leichte Getränke.

Zenke's . . .
Altdeutsche Bierstube,
213 Penn Avenue.
Ein nach altdeutscher Weise geführtes Lokal, wo man sicher ist, angenehme Gesellschaft zu finden.
Das mit derselben verbundene Restaurant liefert alle Delikatessen der Jahreszeit.
Importirte und hiesige Biere, importirte Roth- und Weißweine, prima Cigarren, freundliche Bedienung.

Wm. Trostel,
deutscher Metzger,
1115 Jackson Straße,
liefert die feinsten Würste in Hyde Park; und ebenso alle Sorten frisches und eingepökeltes Fleisch, Rauchfleisch u. s. w.